

## Reise des Herrn Lehmann zum Münchner Oktoberfest

(Zeichnungen und Text von J. V. Engl)



Nach einem herzlichen Abschied von der teuren Gattin eilt Herr Lehmann zum Bahnhof.



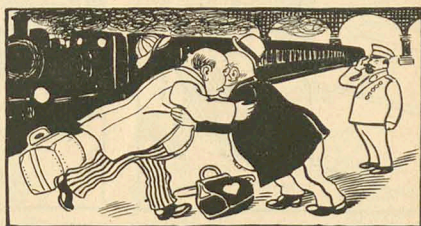
In einem fremden Lande ist die Hauptsache Kenntnis der Sprache. In Hof angelangt, kann er bereits „Loabltog“ ansprechen.



Übungen im Steinheben werden jedoch öfters durch die Fußbremse unterbrochen.



Es ist abgemacht, wenn Lehmann „Haber!“ ruft, dann hebt dieser seinen Hut hoch. Die Familie Haber ist aber groß in München.



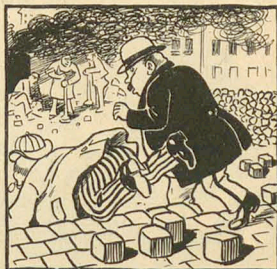
und erst, als Haber „Lehmann!“ ruft, vereinigen sich Nord und Süd.



Einen starken Beweis für die werdende Großstadt bekommt Lehmann, als ihm wegen augenscheinlichen Raummangels auf die Füße getreten wird.



Seine Beschwerde entschließt einen Wortschwall in echt Münchner Dialekt, gegen den er trotz aller Sprachjüden nicht aufkommen kann.



Mit großem Interesse nimmt er die verschiedenen Sorten von Münchner Stroßengäßchen in Augenschein.



## Die blinde Fortuna



„No. 21894, ein Kinderwagen, Hochwürden!“

## Parallele



„Ha, da is fein herin, und wia schön lind dasz mar sigen ma!“ — „Ja, meiner Seel, grad wia auf an Quader Miß.“

## Respekt



„Ab, ab, ab, wenn mar's net fad, tat mar's nöti moana, was all's anbringa dd Stadtfad.“

## Trost



„Mei, was war's ad, wenn i was trost'n här' und här' an Preis und wär' zum Beispiel frank und schmedat mer nit!“

## Ueberflüssig



„Berröschtha'n, schent'n s' auf dera Wie'n schlecht ei, und i Kindelech kauf mir no extra an Bratharing!“

## Ein alter Planer



„Siecht es, Johann, heut jan's grad dreißig Jahr, dasz mir uns auf der Wiesen verlobt hab'n. Da hasz bir an Schläker ang'sess'n, dasz d' mi nimmer kennt hasz.“ — „An folsden möcht i mir heut aa wieder anjauf'n!“

## Heimkehr



„Da siecht mar's ercht, wie groß dasz dd Wie'n is, wenn mar auf alle Diere nübergeht.“

## Erkennungszeichen



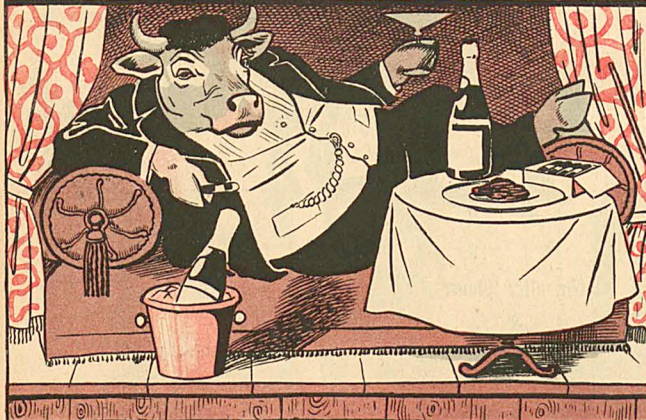
„Jehas, Frau Meier, hab'n S' mein' Mann net g'hebn?“ — „Ja, dat er nit an gran'n Huat auf? Beim Thomashräu, moan i, siht er drin.“ — „Dat er an Nauch?“ — „Na, na.“ — „Mader is er's aa net.“

# HISTORISCHES MUSEUM

„Immer hereinspaziert, meine Herrschaften! Hier ist zu sehen das größte Wunder der Neuzeit, die berühmten Zwillingssfinder Ultratroni und Soylali mit ihrem allerneuesten Duett „Welt's gleich ist!“. Noch nie dagewesen! Preis nur 10 Pfennig! An die Kasse, meine Herrschaften!“



„Hier ist zu sehen, meine Herrschaften, das Schoßkind der deutschen Regierung, der Agrarochse. Er wird gemästet mit Selt und Auster, solange bis das Volk verhungert ist! Noch nie dagewesen! Hereinspaziert, meine Herrschaften! Preis nur 10 Pfennig!“



„Als Schluß der Vorstellung ist zu sehen die größte Sensation der Neuzeit: Das Ende des Schenkeliners! Nur für starke Nerven! Alles lebend, alles beweglich! Sogleich beginnt die Vorstellung! An die Kasse, meine Herrschaften, an die Kasse! Preis nur 10 Pfennig! An die Kasse!“

